

Am Rande

Otto, unterwegs



Als Sozialist kann man es keinem recht machen. Man hat praktisch nur die Wahl zwischen falsch und verkehrt. Eine dritte Option gibt es nicht. Will einer die Revolution, zerstört er die Gesellschaft. Arrangiert er sich mit den Verhältnissen, ist er ein Opportunist. Ist er für den Einsatz der Bundeswehr im Ausland, gilt er als Kriegstreiber, ist er dagegen, schallt ihm ein höhnisches „Weichei!“ entgegen. Das Dilemma erreicht seine optimale Fallhöhe, wann immer es um Ausländer, Asylrecht und Einwanderung geht. Da sind linke Ansichten zwar äußerst ehrenwert, dafür aber mit der Realität meistens inkompatibel. So vertritt die SPD als Regierungspartei Positionen, die sie als Opposition bekämpft hat. Kein Wunder, dass einige Kabinettsmitglieder dem Konflikt mit sich selbst zu entkommen versuchen, indem sie auf „low profile“ schalten oder einfach abtauchen. Frau Wicze-Zeul, einst die „rote Heidi“ und Schrecken aller Parteitage, hat man zuletzt bei den Flutopfern in Mosambik gesehen. Und Otto Schily, ehemals Inbegriff linker Rechtschaffenheit, war neulich beim Starkbieranstich in München, während im Bundestag über Asyl- und Ausländerrecht debattiert wurde. Das fanden viele vollkommen daneben und regten sich entsprechend auf. „Wo ist Schily?“, fragten sie, als hätte sich der Innenminister zum Surfen nach Hawaii abgemeldet. Dabei war er nur dienstlich im befreundeten Inland unterwegs, um den Bayern klarzumachen, dass „Sozen“ keine Unmenschen sind. Wie die Ausländer, sobald sie zwischen Paulaner und Berliner Kindl zu unterscheiden gelernt haben.



Schwulenparade (in Berlin)

HOMOSEXUELLE Gleiches Recht

Partner von homosexuellen Angehörigen des Auswärtigen Dienstes sollen ab sofort weitgehend wie Ehegatten behandelt werden. Mit einem Rund-erlass an die Auslandsvertretungen, der auch für nicht eheliche Partnerschaften gilt, werde eine seit Jahren praktizierte „Kultur des Good Will“ in ein formelles Nicht-Diskriminierungsgebot mit verbürgten Rechten und Ansprüchen umgewandelt, so Ludger Volmer, grüner

Staatsminister im Auswärtigen Amt. Schwule Partner sollen bei der Vermittlung von Jobs unterstützt werden und dürfen Freizeiteinrichtungen der Botschaften wie Schwimmbäder oder Tennisplätze mitbenutzen. In die Berichte des Auswärtigen Amtes über Lebensbedingungen in den Gastländern werden Hinweise zur Situation von Homosexuellen aufgenommen. Ausdrücklich erwünscht sei auch die „diplomatische Mit-Tätigkeit“ homosexueller Partner im Ausland. Diese könnten zudem – wie Ehegatten – die Ausstellung eines Diplomatenausweises beantragen.

AUTONOME

Goldene Hakenkrallen

Niedersachsens Verfassungsschützer befürchten angesichts des Widerstands gegen die Weltausstellung Expo 2000 in Hannover, dass die Autonomen-Szene verstärkt so genannte Hakenkrallen einsetzt. Für die Anfertigung der Metallstücke aus Kupferrohr, Messing oder Stahl, eingesetzt zur Zerstörung von Stromabnehmern an Eisenbahnen, finden sich im Internet exakte Bastelanleitungen. Laut Verfassungsschutzchef Rolf-Peter Minnier verleiht die Szene das Sabotage-Werkzeug bereits als Orden für Widerständler gegen Castor, Expo oder „Bullenstaat“: Auf einem Antifa-Treffen in Lüneburg sei die „Goldene Hakenkralle“, eine Mi-



Hakenkralle

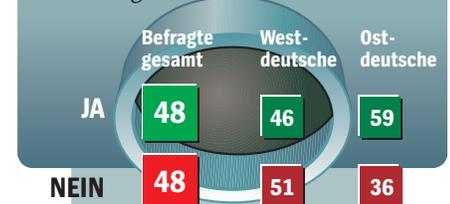
niaturausgabe des Originals, erstmals Autonomen ans Revers geheftet worden. Minnier befürchtet Hakenkrallen-Aktionen gegen Zubringerzüge zur Expo.

Nachgefragt

Großer Bruder

„CDU und CSU fordern, Straßen und Plätze in ganz Deutschland mit Videokameras zu überwachen, um so genannte Kriminalitätsbrennpunkte zu entschärfen.“

Unterstützen Sie diesen Vorschlag? “



Emnid-Umfrage für den SPIEGEL vom 14. und 15. März; 1000 Befragte; Angaben in Prozent; an 100 fehlende Prozent: weiß nicht